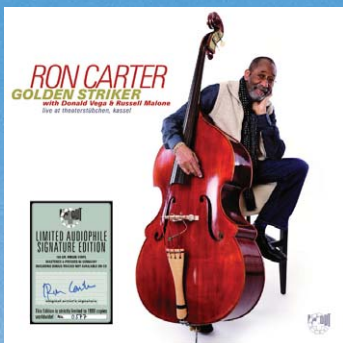


*Da capo...*

Le Forum d'Vinyl 06/21

Die besten Vinyl-Neuheiten

[www.dacapo-records.de](http://www.dacapo-records.de)

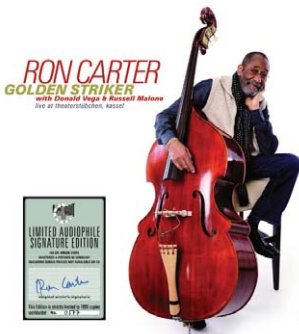


handsignierter, hand-  
nummerierter audiophi-  
ler Jazz-Meilenstein

Le Forum d'Vinyl 1,00 €



## Highlight des Monats



Ron Carter - bass  
Donald Vega - piano  
Russell Malone - guitar

Live-Aufnahmen vom 30. Oktober 2016  
im Theaterstübchen, Kassel.

Mastering und Schnitt durch Thorsten  
Scheffner im Organic Music Studio,  
Obing,

Ron Carter ist ein Gigant als Bassist und als musikhistorische Figur in der Welt des Jazz. Er hat so viele Konzerte gespielt und so viele Alben aufgenommen, dass man sich fragen könnte, ob das alles in ein einziges Leben passt. Die ersten Alben entstanden 1960 mit Eric Dolphy. Die ersten Erfolge stellten sich ein in der Zusammenarbeit mit Gil Evans (Out of the Cool, 1960). Im Jahr 1963 wurde er Mitglied im Miles Davis Quintett. Er ist auf unzähligen Blue-Note-Recordings zu hören. In den siebziger und achtziger Jahren spielte er mit Joe Henderson, Houston Person, Hank Jones, Cedar, António Carlos Jobim, Stanley Turrentine, Stan Getz, Coleman Hawkins, Horace Silver, Kenny Burrell, Milt Jackson, Billy Cobham und vielen anderen bedeutenden Jazzmusikern zusammen. Er ist Distinguished Professor Emeritus der Musikfakultät des City College of New York. Hier lehrte er 20 Jahre. Er ist Ehrendoktor des New England Conservatory of Music und der Manhattan School of Music.

### Ron Carter - Golden Striker (2 LP, 180 g, handsigniert und handnummeriert)

Lediglich 1999 Exemplare gibt es von dieser Super-Deluxe-Ausgabe von „Golden Striker“ des Weltklasse-Kontrabassisten Ron Carter. Und was es absolut sammelnswert und hörens Wert macht, ist, dass es maximal highendig klingt, sowie handnummeriert und handsigniert kommt. Das vorliegende Album ist auf zwei LPs aufgeteilt, die in 45 rpm drehen. Aufgenommen wurden die 10 Tracks live im „Theaterstübchen“ in Kassel. Mit Russell Malone an der Gitarre und Donald Vega am Piano hat Carter zwei kongeniale musikalische Begleiter gefunden. Mit „Laverne Walk“, geschrieben von Oscar Pettiford wird das Album eröffnet. Mit einer aberwitzigen Bassfigur, die in einen angeregten Dialog mit dem Piano tritt, startet der Song. Danach wird nach Herzens- und Saitenlust geswingt und gegroovt. Vega offenbart sich hier als wahrer Improvisations-Obermeister. Dezent im Hintergrund, aber voll präsent begleitet Malone den Song dabei mit seiner warm klingenden Gibson Halbakustik-E-Gitarre, bis er selber zu einem ausgelassenen Soloausflug ansetzt. Das alles klingt so unendlich spielerisch leicht und harmonisch. Das gibt richtigen Hör-Spaß. Genial auch, wie man Carters Kontrabass raumfüllend im Hörraum spüren und fühlen kann. „Candle Light“, eine Komposition von Carter, ist ein wundervoll lyrisch-melancholisches, balladeskes Lied. Eine bluesige Gitarre lässt zu Beginn tiefblau-violette blue notes perlen, die das Piano auffängt und in einem Meer an intensiven Melodien trägt. Bassist Carter entwickelt dazu eigene Melodielinien, die die beiden umgarnen, umtänzeln und zart umarmen. Seite B wird vom knapp 8-minütigen Titelstück eröffnet. Das dynamisch-schnelle Stück wird von scheinbar drei nebeneinander spielenden Solo-Protagonisten dominiert, die sich immer wieder in blitzschnellen Unisono-Passagen vereinen um sich dann wieder zu ausgelassenen Solo-Ausflügen zu verabschieden. Erstaunlich auch hier die solistische Klasse Carters. Zum Schluss gibt es noch ein majestätisches Statement des Trios, das vom begeisterten Publikum frenetisch beklatscht wird. „Samba De Orfeu“ von Luiz Bonfá verbreitet auf ganzer Länge von sieben Minuten und 20 Sekunden wahres Südamerika-Feeling. Das Carter-Original „A Nice Song“ macht seinem Namen alle musikalische Ehre. Ein einfühlsam-sensitives Piano-Intro beginnt das Lied. Hier kann man eindrucksvoll die analoge Wärme nachempfinden, die diese super sauber gepresste Schallplatte verbreitet. Auch das ist wieder ein Klang, den man nur schwer in Worte fassen kann. Man muss das unbedingt hören. „My Funny Valentine“ (Rodgers/Hart) ist in seiner Zerbrechlichkeit, emotionalen Tiefe und Soundfarbigkeit kaum besser zu interpretieren. Das ist ein Immer-Wieder-Hören-Müssen-Song in knapp 11 Minuten Genuss-Zeit. „Eddie's Theme“ ist ein weiteres Ron-Carter-Original. Der vorwärtstreibende Song strotzt nur so vor kreativer Kraft und musikalischer Energie. „Cedar Tree“ ist eine Komposition von Gitarrero Russell Malone. Dieser Song ist ein absoluter Höhepunkt dieser Scheibe. Es ist der pure Wahnsinn, welche musikalische Dichte, welchen rhythmischen Drive hier drei Instrumentalisten kreieren. Das ist ganz großes Kino. Mit „RVG“ (Ron Carter) und „Limehouse Blues“ (D. Furber, P. Braham) befinden sich noch zwei bisher unveröffentlichte Bonus-Tracks auf der Neu-Edition, die auf der 2017er Erstauflage fehlen. Die beiden lupenreinen LPs kommen im aufwändig gestalteten, stabilen Karton-Klappcover mit tollen Fotos und sind selbstverständlich in 180 Gramm Vinyl. wb

IO 77133

K 1/P 1

49,50 €

### Bewertungsschema:

Klang:	1 = exzellent	Pressung:	1 = sehr gut, ohne nennenswerte Fehler
	2 = gut		2 = gut, kleine, nicht hörbare Mängel möglich
	3 = durchschnittlich		3 = durchschnittlich, keine makellose Oberfläche
	4 = mäßig		4 = eher schlecht, teilweise hörbare Pressfehler
	5 = mangelhaft		5 = miserables Vinyl am Rande des Erträglichen

Alle Angaben ohne Gewähr. Wir behalten uns ausdrücklich Preisänderungen vor. Lieferungen gegen Nachnahme (zzgl. 7,90 Euro Nachnahmegebühr), Lastschrift oder Vorkasse. Bis 85 Euro Warenwert der Rechnung berechnen wir innerhalb Deutschlands 5,90 Euro Versandkosten. Lieferkosten ins Ausland auf Anfrage. Es gelten unsere AGBs. Gerichtsstand ist Fürth, Bayern.

## Neuheiten

### Captain Beefheart & Magic Band - Doc At The Radar Station (180 g)



Rock

„Doc At The Radar Station“ ist das elfte Album von Don Van Vliet aka Captain Beefheart. Es gilt musikhistorisch als eines seiner ganz zentralen Werke. Ursprünglich erschien es 1980 auf Virgin Records. Music On Vinyl hat es nun wiederveröffentlicht in gewohnt perfekter, fortentwickelter Klangqualität. Selbstverständlich ist die

LP sauber gepresst in 180 Gramm Vinyl und steckt in einer gefütterten Innenhülle. Der Kapitän ist ein formvollendeter Multi-Art-Künstler. Das erkennt man an seinen Lyrics, seinen Kompositionen, seinem Stimmumfang und seiner bildenden Kunst. Das beeindruckt schon gleich beim Cover, das auf der Front ein Gemälde von ihm präsentiert und eine Zeichnung auf der Rückseite. Diese Schallplattenhülle würde übrigens auf Platz 49 der Rolling Stone's 100 Greatest Album Covers gewählt. Insgesamt ist das eine ganz runde Sache. Eröffnet wird die Schallplatte mit „Hot Head“. Rockige E-Gitarren werden dabei von Jeff Moris Tepper und John „Drumbo“ French wie zwei Äxte durch den Hörraum gehämmert. Schlagzeuger Robert Arthur Williams und Bassler Eric Drew Feldman treiben den Song mit maximalem Druck und Höchstenergie nach vorne. Beefhearts Stimme thront über allem. Die Ausdruckstärke seines Gesangs ist outstanding. Das Ganze ist eingebettet in diese für Beefheart typisch ungewöhnliche Arrangements. Die Polyrythmik seiner Werke und das nichtmetrische Timing in Union mit kryptisch-schräg-absurden Songtexten fesseln den anspruchsvollen Hörer mit offenen Ohren. Aber hören Sie selbst. Es lohnt sich. Versprochen! wb

MOV 2787

K 2/P 1-2

27,00 €

### Cowboy Junkies - At The End Of Paths Taken



Folk

Mit „At The End of Paths Taken“ (legen die Cowboy Junkies im Jahre 2007 ein Konzept-Album, das die Familie zum Thema hat, vor. Nun gibt es das Werk erstmals in analoger Form, streng limitiert in farbigem Vinyl. „Brand New Day“ eröffnet die Schallplatte. Eine sparsam gespielte E-Gitarre, gestrichen von Michael Timmins leitet den Song

ein. Ein ganz trocken abgenommenes und druckvolles Schlagzeug, gespielt von Peter Timmins treibt den Song nach vorne. Sängerin Margo Timmins transportiert in ihrer wundervoll samten-weichen, ausdrucks- und klangfarbenintensiven Stimme so viel Sehnsucht und Melancholie, die einem sehr nahe gehen. Komponist Michael Timmins beschränkte sich dabei nicht nur auf die harmonische Familienbande (siehe auch das geniale Cover Artwork von David Houghton, Alice Phieu und den Fotografen Angus MacPherson). Es geht auch um Scheitern, Verzweifeln, Zweifeln, Konflikte, Träume, Enttäuschungen und Trennungen. Alles was das reale Leben eben auch beinhaltet. Auch das Älterwerden und die Angst davor spielen eine Rolle. Schließlich geht es

aber auch um das (Erfolgs-)Modell der starkmachenden Familie. Und wenn jemand authentisch 11 Lieder davon singen kann, dann ist das die kanadische Band Cowboy Junkies, die schon Jahrzehnte lang im Familienbetrieb erfolgreich zusammen arbeiten. Und das läßt sich hören. Ein Beiblatt mit allen Lyrics ist beigelegt. Die Musik im Spannungsfeld von Americana, Alternative Country, Indie-Rock, Blues, Folk und Country-Musik ist süchtig machend. wb

WWR 22

K 1-2/P 1-2

TIPP

32,50 €

### The Doors

#### - Morrison Hotel Sessions (2 LP, 180 g)



Rock

Es ist immer so was wie eine Sensation, wenn unveröffentlichtes Material dieser wirklich sehr legendären (und hier ist es wirklich ohne Übertreibung angebracht!) Band „The Doors“ das Licht der Welt, bzw. die Ohren der Blues-Rock-Fans erreicht. Noch dazu stimmt hier auch die absolut wertige Aufmachung. So erscheint das Werk

exklusiv anlässlich des Record Store Days 2021 im sehr aufwändig gestalteten Klappcover mit einem richtig klasse Front-Cover mit einem bisher unveröffentlichten Foto des Morrison Hotels und Poster mit einem tollen Bandportrait. Auf der Rückseite prangt der Text-Auszug des „Roadhouse Blues“: „Well, I woke up this morning, I got a-myself a beer. The future's uncertain and the end is always near.“ So ist dieser Song auch in super spannenden Alternate-Takes enthalten. Es ist wirklich spannend, dem Jam-Session-Feeling der Entstehung des Liedes beiwohnen zu können. „Queen Of The Highway“ kommt in rauer, fesselnder Ursprünglichkeit. Der Blues-Klassiker „Rock Me Baby“ lebt von dem vorwärts treibenden energetischen Riff. Die unerhört fesselnden Versionen von „Money (That's What I Want)“ und „Peace Frog/Blue Sunday Session“ unterstreichen die Genialität der Herren Jim Morrison, Robby Krieger, John Densmore und Ray Manzarek. Wow, man bekommt wieder voll die Sehnsucht nach den Geburtsstunden dieses psychedelischen Rock-Traums. Die LP kommt übrigens limitiert auf 16.000 Exemplare, einzeln in Goldprägung nummeriert, weltweit auf den Markt und offiziell schon ausverkauft. wb

978.4503

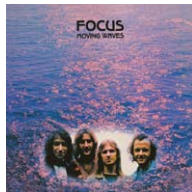
K 1-2/P 1-2

TIPP

39,50 €

### Focus - Moving Waves

#### (180 g, lilafarbiges Vinyl)



Rock

Eines der beeindruckendsten Alben der zeitgenössischen Musik ist das Album „Focus II“, besser bekannt unter dem internationalen Namen „Moving Waves“, der holländischen Band Focus. Thijs van Leer an der Hammond Orgel, am Piano, Mellotron, Harmonium, an diversen Flöten, Gesang und Jodeln, Jan Akkerman an der Gitarre, Cyril Havermans an Bass und Pierre van der Linden an



Schlagzeug und Perkussion kreierten dieses Werk im April und Mai 1971. Im Oktober des gleichen Jahres wurde es veröffentlicht und enthielt mit „Hocus Pocus“ einen zeitlosen Mega-Hit, der es bis auf Platz 9 der Billboard Hot 100 schaffte. Und tatsächlich ist dieser kraftvolle und vor Kreativität und Gesangs- und Spielfreude strotzende Song ein richtiger Ohrwurm. Er eröffnet die Schallplatte, die uns jetzt in leuchtendem lila Vinyl, farblich geschickt abgestimmt zum Cover, von Music On Vinyl vorliegt. Die Edition kommt in lupenrein gepressten 180 Gramm Vinyl und ist auf 1500 Exemplare, fortlaufend mit silbernem Prägestempel, nummeriert und limitiert. „Le Clochard“, eine Komposition von Akkermann, ertönt auf der akustischen Nylon-Saiten-Gitarre mit so viel Feingefühl, Empathie und melancholischer Wärme, dass selbst der kältest-harte Eisberg zu schmelzen beginnt. Einen wundervoll dichten Soundteppich webt dazu Van Leer am Mellotron. Die sorgfältige Editierung machen dieses Album, im Spannungsfeld zwischen Progressiv-Rock und Fusion-Jazz, zu einem auf ganzer Länge von 41:40 Minuten richtig empfehlenswerten Klang-Schatz. wb

MOV C023 K 1-2/P 1-2 25,00 €

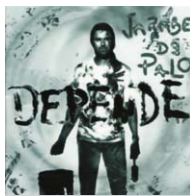


Jazz

Takt an. Von tiefgehender Lyrik geprägt ist das Spiel von François Jeanneaus Saxophon. Der Sound ist insgesamt sehr dicht, der Klang des Holzblasinstruments ist schlank und ultra-präsent. Das ganze Album erfreut durch seine instrumentale Vielfalt. So spielt der Drummer noch Syntoba, Basswerker Texier spielt Oud und François Jeanneau bedient Tenor- und Sopran-Saxophone, eine Bass-Klarinette, diverse Flöten, ein Lyricon, einen Oberheim Polyphonic 8 Synthesizer und einen ARP 2600 Synthesizer. Die Kompositionen verteilen sich in unterschiedlichen Konstellationen auf das Kreativ-Trio Humair, Jeanneau, Texier. Dabei sind die im Dreier-Gespann komponierten Tracks wie „Le Cyclope“ oder „Le Gorille“ besonders intensiv. Eine insgesamt konsequent runde und in sich geschlossene Sache. wb

JMS 012 K 1-2/P 2 24,50 €

### Jarabe de Palo - Dependé (180 g)



Rock

„Dependé“ ist das zweite Album der legendären spanischen Latin-Rock-Band Jarabe de Palo. Veröffentlicht wurde es erstmals 1998. Und wenn ein Album in Spanien sechsmal mit Platin für 600.000 verkaufte Tonträger und in Italien dreimal mit Platin für 300.000 verkaufte Schallplatten ausgezeichnet wurde, sollte man schon mal genau hinhören. Die energetische Musik im Spannungsfeld von Rock, Pop, Latin und Flamenco macht richtig Spaß. Das wird schon gleich eindrucksvoll deutlich beim Opener und Titeltrack „Dependé“. Eine wunderschöne, voll präsent, warm und crisp klingende Akustikgitarre, gezupft von Jordi Mena, eröffnet den Song. Palos Stimme ist voller Ausdruckstärke und voller Gefühl. Das muss man hören. Diese Strahlkraft mit Worten zu beschreiben ist hier nicht möglich. Das geht tief in Herz und Seele. Eine dezente Wah-Wah-E-Gitarre begleitet das Lied und spielt ein sensitives Solo. Ein druckvolles Drum-Set und ein zwillingshafter Bass treiben den Song voran. Die Schlagzeuger Alex Tenas und Frank Tontoh und die Tiefton-Spezialisten Mari Roch und Joe Dworniak teilen sich dabei die Rhythm'n'Groove-Arbeit kongenial auf. Das spürt man auch bei dem tanzbaren „La Plaza De Las Palmeras“. Hier kann man nicht still halten. Tolle Hooklines lassen den Song lange im Hörgedächtnis haften. wb

951.8824 K 2-3/P 1-2 24,50 €

### Jefferson Airplane - Acid, Incense and Balloons

Eine ganz besondere Record-Store-Day-2021-Exclusive-Edition ist „Acid, Incense And Balloons: RSD- Collected Gems From The Golden Era Of Flight“ der legendären Band Jefferson Airplane. Die US-amerikanische Psychedelic-Rockband wurde 1965 gegründet. Die Band mit Sängerin und Keyboarderin Grace Slick, Marty Balin (Gitarre, Gesang), Paul Kantner (Gitarre, Gesang), Jorma Kaukonen (Gitarre, Gesang), Jack Casady (Bass, Rhythmus-Gitarre), Papa John Creach (Violine,

### Rhiannon Giddens & Francesco Turrisi - They're Calling Me Home



Folk

Der italienische Multiinstrumentalist, Jazz-Pianist und Komponist Francesco Turrisi ist Rhiannon Giddens kongenialer musikalischer Partner und auch ihr Lebenspartner. Die Pandemie hatte sie in Irland festgehalten, ohne die Chance für gemeinsame Tourneen. Sie mieteten sich im Hellfire Studio am Stadtrand von Dublin ein, wo sie diese Songs innerhalb von sechs Tagen aufnahmen. Das Ergebnis ist ein Album aus 12 Tracks: Ein großer Wurf mit überraschenden Soundergebnissen. Der titelgebende Opener „They're Calling Me Home“ stammt von Bluegrass- und Folksängerin Alice Gerrard. „Meine Freunde rufen mich, ich muss nach Hause“, so die Worte eines sterbenden Mannes, ist ein starker Einstieg in dieses hochemotionale Album. Giddens und Turrisi verstehen es grandios, traditionelle Songs, wie „I Shall Not Be Moved“, „Black As Crow (Dearest Dear)“, „Amazing Grace“ und „Waterbound“ ganz eigen zu bearbeiten. „Amazing Grace“ wird zur Überraschung von Rhiannon Giddens ausschließlich gesummt, ja gesummt, in einer Art und Weise, dass man beim Hören Gänsehaut bekommt. Hier sind mit Rhiannon Giddens und Francesco Turrisi zwei Künstler am Werk, deren recht unterschiedliche Stile - Perkussionen und afrikanische Einflüsse bei Turrisi, melodisch und eher traditionell bei Giddens - genial zusammengefunden haben. Ein Folk-Highlight des Frühlings 2021. uk

979.1573 K 1/P 1-2 24,00 €

### Daniel Humair & François Jeanneau & Henri Texier - Akagera (150 g)

Wenn das Titelstück und Opener „Akagera I“ erklingt, hat man gleich den Eindruck, man befände sich mitten im Dschungel. Der Afrobeat des Schlagzeugers und Perkussionisten Daniel Humair gibt hier gleich zusammen mit dem Kontrabassisten Henri Texier den richtigen



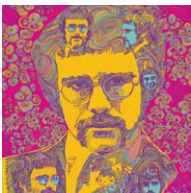
Rock

Gesang), den Schlagzeugern Skip Spence und Spencer Dryden, gilt als eine der ganz großen Protagonisten der West-Coast-Musikszene. Eröffnet wird die Scheibe mit „It's No Secret“ vom Album „Takes Off“ aus dem Jahre 1966. Herrlich, dieses Sixties-Feeling hören zu dürfen. Der Sound ist wirklich absolut authentisch. Die Band hat einen

gigantischen Wiedererkennungswert. Die Aufnahme strahlt eine angenehme analoge Wärme aus. Man spürt auch unschwer, mit welcher Leidenschaft die Musiker hier am Werk waren. „Wooden Ships“, eine Komposition von David Crosby/Stephen Stills/Paul Kantner liegt uns hier als Live-Aufnahme vor. Eingespielt wurde der 7 Minuten lange Klassiker im Fillmore East, New York, USA. Wunderschön der Harmonie-Gesang und das Zusammenspiel von Akustik- und E-Gitarren. Für die damalige Zeit typische Fuzz-Gitarren-Sounds erobern souverän den Hörraum. Eine seltene auf RCA Victor veröffentlichte Single mit dem Titel „Martha“ befindet sich ebenfalls auf der 10-Track-Schallplatte. Gehen Sie auf Entdeckungsreise. Es lohnt sich. Und glauben Sie es uns: Es macht richtig Freude. Musikwert, Klangwert und Repertoirewert insgesamt 1 mit \*. wb Limitiert auf 3000 Stück.

984.4261 K 2/P 1-2 26,00 €

### Elton John - Regimental Sgt. Zippo (180 g, Mono)



Rock

Ein psychedelisches Cover in knallbunten Farben halten wir in den Händen. Wäre kein Aufkleber auf dem Cover, wüsste man gar nicht, dass der Künstler, der diese LP eingespielt und eingesungen hat, Elton John ist. Und der Aufkleber verrät noch mehr sehr wichtige Details. So handelt es sich bei dem 1967/68 aufgenommenen Album

um das Debut-Album des Pianisten, Komponisten und Sängers. Und dann liest man, dass es ein Debut-Album ist, dass eigentlich gar keines ist. Jetzt wird es spannend. Die Scheibe enthält ein bisher unveröffentlichtes Stück und acht Alternate Versions. Das Cover ist im für die damalige Zeit typischen Flipback-Cover. Und die LP kommt in „beautiful swinging mono“, was der Musik tatsächlich enormen Druck verleiht. Lediglich 7000 Exemplare gibt es weltweit von dieser Record-Store-Day-2021-Edition. Der Opener „When I Was Tealby Abbey“ beginnt mit einer warmen Orgel und geht dann über in einen melodios vorwärts treibenden Beat-Song mit komplex verschachtelten Melodiebögen. Der Song verbreitet auf Anhub volle Gute-Musik-Laune. „Angel Tree“ kommt im typischen Sixty-Years-Gewand und gefällt durch die feinszeichnende, räumliche Percussion-Arbeit. Der Refrain ist eine richtige Abgeh- und Mitsing-Nummer. Der Titeltrack ist in bester Psychedelic Tradition. Klasse, dass dieses Album nun erstmals veröffentlicht wurde. Nicht nur, dass man Elton John hier ganz anders erleben bzw. erhören kann, nein, es ist ein richtig starkes Konzept-Album aus der besten kreativen Zeit der Rockmusik. Die LP kommt in gefütterter Innenhülle inkl. Download Code. wb

355.5787 K 2/P 1-2 28,50 €

### Morcheeba - Blackest Blue



Pop

Freunde von modernen Sounds, ausgelassener Trip-Hop-Musik und high-endigem Klang kommen hier voll auf ihre Kosten. „Blackest Blue“ heißt das neue Album des britischen Duos Morcheeba. Total entspannt und relaxed in einer Art Slow-Motion-Rhythmus startet das Eröffnungslied „Cut My Heart Out“. Die Stimme

Sykes hat viele immense Klangfarben, Wärme, Kraft und Erotik. Das ist sehr fesselnd. Weit in den Klang-Kosmos hineinstrahlende Synthesizer-Sounds lässt Godfrey fliegen. Steve Gordons Bass und Henry Laws Schlagzeug verschmelzen zu einem absolut unauflöslichen Schlagwerk. Erstaunlich ist auch der voll analoge Klang der Scheibe. Das kann man eindrucksvoll nachhören und nachspüren wenn man sich allein auf das Schlagzeug konzentriert. Rockige Riffs dominieren „Killer Out Love“. Das schiebt richtig fett nach vorne. Godfrey spielt eine sehr geschmackvolle Bottleneck-E-Gitarre. „Sounds Of Blue“ beginnt mystisch-magisch. Tief dunkles Drum-Programming gibt den Takt in die verborgene Welten vor. Die Stimme Sykes schwebt darüber in perfekter Harmonie, perfektem Feeling und nahegehender Seelentiefe. Godfrey entlässt dabei blue notes aus seiner Lap-Steel. Ein besonders natürlich klingender Flügel eröffnet „Say It's Over“. Das Duett, das Syke hier mit Brad Barr singt, ist herzerreißend. Genauso wie die gesلدeten Melodielinien, die Godfrey seiner National-Steel-Gitar entlockt. wb

FAR 009 K 1-2/P 1-2 21,50 €

### Keith Richards - Wicked As It Seems (RSD 2021 Exclusive) (Single, rotes Vinyl)



Rock

Lediglich 3.500 Exemplare gibt es von dieser in 45 rpm drehenden Single „Live“ von Keith Richards. In leuchtend rotem Vinyl erscheint diese 7-inch, die zwei rare Tracks der Main-Offender-Tour aus dem Jahre 1992 enthält. Die A-Seite enthält „Wicked As It Seems“ aus der Feder von Charley Drayton, Keith Richards und Steve Jordan.

Auf 5:22 Minuten gibt es puren Rock'n'Roll. Richards intoniert wieder eines dieser Jahrhundert-Riffs, die nur er aus seiner Fender-Telecaster feuern kann. Schlagzeuger Steve Jordan hämmert dazu einen gnadenlos eisenharten Groove. Seine prägnante Snare Drum gibt den Takt zum Teufelsritt der „X-pensive Winos“, der Band von Keith Richards, an. Die B-Seite enthält die Jagger/Richards Komposition „Gimme Shelter“, einen der ganz großen Hits der Rollings Stones. Diese Down-To-Basic-Version zieht einen voll in den Bann. Diese fulminante Version ist richtig geiler Rock, direkt aus der Mitte von Heart und Soul. Entstanden sind die Aufnahmen im Dezember 1992 im Town & Country Club, Kentish Town, London, England. Aufgenommen wurden die Tracks vom Sony Classical Mediasound Mobile. Für den Mix war Don Smith zuständig. Schön, dass er die ausgelassene Live-Atmosphäre so authentisch erhalten hat. wb

386.5907 K 1-2/P 1-2 **TIPP** 19,90 €

## Sons Of Kemet - Black To The Future (2 LP)



Jazz

Verwunschen, mystisch und voller tonaler Spannung beginnt der Opener „Field Negus“ des inhaltschweren Doppelalbums „Black To The Future“ von den „Sons Of Kemet“. Energiegeladen und mit absoluter Improvisationsfreude und finaler Kreativität bläst Steve Williamson sein Tenorsaxophon. Kongenial dazu Vokalist und Textdichter Joshua Idehen. Dieser Song zieht einen sofort in den Bann. Vor allem auch deshalb, weil der Song super stark klingt. Das Impulse!-Label hat sich sehr viel Mühe gemacht, dieses Klangwerk zu kreieren. Selten hat man im Genre Afrobeat und Fusion so etwas Geniales gehört. Das knapp sechs Minuten lange „Throughout The Madness, Stay Strong“ beginnt mit einer komplexen, perkussiven Groove-Explosion. Richtig klasse, welche Kraft die Schlagwerker Eddie Wakili-Hick und Tom Skinner entfalten. Die Tuba von Theon Cross ist meisterlich und ergänzt sich perfekt mit der quirlig-satten Woodwinds von Shankar Hutchings. Ein würdiges Werk zum 60-jährigen Jubiläum von Impulse! Records. wb

356.2166

K 2-3/P 1-2

28,00 €

## Martin Stadtfeld - Piano Songbook (2 LP)



Klassik

Im Frühjahr 2021 hat der Starpianist Martin Stadtfeld ein musikalisches Leuchtfeuer für Entschleunigung und Klarheit in die Welt gesetzt, mit der Doppel-LP „Piano Songbook“. Es handelt sich um 31 „Songs“ (bestehend aus 21 Variationen von Bach bis Vivaldi und zehn eigenen Kompositionen), kaum eines länger als vier Minuten. Damit beweist er eindrucksvoll, dass hochkomplexe Originalkompositionen, mit sensibler Einfachheit für das Klavier umgestaltet, eine faszinierende Intensität entwickeln und die Zuhörer in ihren Bann ziehen. Spielbar sollten die Stücke dabei nicht nur für ihn sein. Mit seinem „Piano Songbook“ will Stadtfeld nicht zuletzt auch dazu anregen, sich vielleicht auch selber mal wieder ans Klavier zu setzen. Und so erscheint parallel zur CD ebenfalls eine Noten-Ausgabe beim Schott-Verlag. Die direkt in die Gefühlsregionen des Körpers eindringende Musik von Martin Stadtfelds „Piano Songbook“ bietet die Chance, dass sich jede und jeder auf sich selbst besinnen und zur Ruhe finden kann, sozusagen als Kontrapunkt zur Aufgeregtheit dieser Zeiten.

981.5981

K 1-2/P 1-2

26,50 €

## Steely Dan - Everything Must Go (180 g)

Eine sehr gelungene Wiederveröffentlichung liegt uns mit „Everything Must Go“ von Steely Dan in 180-Gramm-Vinyl vor. 2003 erschienen die neun Songs auf Reprise Records erstmals. Im Mittelpunkt des Albums stehen die hochkreativen Köpfe Donald Fagen (Lead Vocals, Orgel, Synthesizer, Piano, Hohner Clavinet, Fender Rhodes, Wurlitzer, Percussion) und Walter Becker (Bass, Solo Gitarre, Lead Vocals, Percussion). Die beiden Multiinstrumentalisten fungieren hier auch als Komponisten,



Rock

Arrangeure und Produzenten. Eröffnet wird die sauber gepresste Schallplatte mit „The Last Mall“. Ein sehr bluesiges E-Gitarren-Intro eröffnet den Track. Souverän agieren die Bläsersätze, geblasen durch den Altsaxophonisten Walt Weiskopf, den Baritonsaxophonisten Roger Rosenberg, den Posaunisten Jim Pugh und den Trompeter Tony Kadleck. Der Song hat eine immens positive Ausstrahlung bzw. Ausklang! Die mid-tempo Nummer „Things I Miss The Most“ lebt auch durch die melodischen Farbtupfer von Ted Baker am Piano. Durchgängig bei alle Steely Dan Alben gilt, dass sie herausragend klingen. Und das gilt ein-Druck(s)voll auch für dieses Werk. Tiefdrückende Bässe, satte Mitten, feinzeichnende Höhen, ein immenser Raumklang und grenzenlose Dynamik erfreuen verwöhnte HiFi-Ohren. Die LP kommt im wertigen, festen Karton-Single-Sleeve-Cover inklusive Beiblatt mit allen Lyrics, einem großformatigen Foto und gefütterten Innenhüllen. Limitiert auf 10.000 Stück. wb

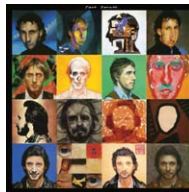
978.4910

K 1-2/P 1-2

TIPP

28,00 €

## The Who - Face Dances (2 LP, 180 g, LP1 - Blue / LP2 Yellow Vinyl)



Rock

„Face Dances“ war das erste Album von „The Who“ nach dem tragischen Tod von Keith Moon. Der Schlagzeuger Kenney Jones ersetzte ihn auf diesem Album, das 1981 erschien. Er kam von der Band „Faces“. Gleich ins Auge springt das besondere Cover des Albums. Es zeigt je vier Bilder jedes Bandmitgliedes, die von bekannten britischen Künstlern gemalt wurden. Zum Record Store Day 2021 gibt es dieses Werk nun als ganz besonderes Doppelalbum. Zum regulären Album gibt es noch eine weitere LP mit bisher unveröffentlichten Tracks. Dazu gibt es noch weitere Beigaben, die das Herz jedes Ästheten und Sammlers höher schlagen lassen. So gibt es vier 12 inch x 12 inch Prints der Original Artwork mit jeweils vier Portraits auf jedem der vier Drucke. Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums kommt die Original-LP in schwerem blauen Vinyl, die Bonus-LP in schwerem gelben Vinyl. Die LPs stecken in grafisch aufwändig gestalteten Innersleeves. Die Labels sind verziert mit Ölfarbetuben in jeweils unterschiedlichen Farben. Durch das Remastering und den Half-Speed-Schnitt von Miles Showell in den Abbey Road Studios, London, England, ist der Klang noch druckvoller und detaillierter als bei anderen Pressungen. Man höre sich nur den Opener „You Better You Bet“ an. Pete Townshends Gitarrenintro steht satt im Hörraum. Die kraftstrotzende Gesangsstimme von Roger Daltrey ist megapräsent. John Entwistle am Bass und Neuling Jones am Schlagzeug hämmern einen Jahrhundert-Groove. Klasse ist auch „Don't Let Go The Coat“ mit Townshend an der vokalen Mikrophonie. Seite D des Doppeldeckers beinhaltet vier Songs von einem Konzert aus der Grugahalle in Essen vom 28. März 1981. Wir haben uns ein paar dieser raren Schallplatten sichern können. Es lohnt sich schnell zuzugreifen. First come, first serve. Limitiert auf 6500 Stück. wb

354.3227

K 1/P 1

TIPP

46,00 €

## Concord Crat Recordings (180 g)

### Chet Baker - In New York



Jazz

In einer neuen sehr gut klingenden Version von Riverside Records/Craft Recordings liegt uns in 180-Gramm-Vinyl die US-Pressung von Chet Bakers „In New York“ als Wiederveröffentlichung vor. Erschienen ist dieses Werk ursprünglich im Jahr 1959. Es gilt als ein Meisterwerk des Cool Jazz. Gemeinsam mit Johnny Griffin am Tenor-Saxophon, Al Haig

am Piano, Paul Chambers am Bass und Philly Joe Jones am Schlagzeug nahm der Trompeter Baker die LP im September 1958 in den Reeves Sound Studios, New York City, USA, auf. Mit der Benny-Olson-Komposition „Fair Weather“ beginnt die sauber gepresste Scheibe. Aus einem dichten Schlagzeug-Auftakt schälen sich Saxophon und Trompete und umschlingen sich tanzend. Das Rhythmus-Gespann groovt federnd lässig nach vorne. Haig wirft gezielte Piano-Akkorde ein, während Chambers zu einem fulminanten Bass-Solo aufbricht. Hier wird die Güte des Klangs sehr deutlich. Man spürt unschwer den Körper des Kontrabasses und den Anschlag der Saiten. Einer der Höhepunkte der Schallplatte ist „Solar“ aus der Feder von Miles Davis. Bakers Ton ist schon sehr ausdrucksstark. Der kongeniale Dialog Trompete/Piano ist fesselnd. Die immer wieder durchbrechende Rhythmusstruktur gibt dem Lied eine sehr elektrisierend-dynamische Spannung. Sehr hörensenswert. wb

Mastering von den Original-Analogbändern durch Kevin Gray bei Coherent Audio. Gepresst bei RTI in den USA auf 180 g schwerem Vinyl.

CR 00358

K 1/P 1

TIPP

29,50 €

## Dot Time Records (180 g)

### Lennie Tristano - The Duo Sessions



Jazz

Es ist schon sehr erstaunlich, dass es von dieser Hammer-LP lediglich 500 Exemplare, einzeln fortlaufend handnummeriert, gibt. DOT Time Records ermöglicht dies in der Reihe „Legends“. Der Pianist Lennie Tristano hat mit seinen drei musikalischen Partnern Lenny Popkin am Tenor-Saxophon, Connie Crothers am Piano und Roger Mancuso an

den Drums kongeniale Begleiter gefunden, mit denen er die neun Songs dieses Klang- und Musik-Schatzes eingespielt hat. „Out Of A Dream“ ist der Opener der perfekt gepressten Vinyl-Scheibe. Der Saxophon/Piano Dialog ist wahnsinnig intensiv und spannend. Hier spielen zwei Weltklasse-Musiker wirklich miteinander. Jedes weitere Instrument würde hier nur stören. Das Saxophon von Popkin steht voll im Hörraum. Das kräftig-dynamische Piano von Mastermind Tristano bildet sich dort auch raumfüllend ab. Neben powervollem Spiel blitzt auch immer wieder sehr viel lyrische Musikalität durch. Das Schlagzeug-Piano-Meeting bei „Imagery“ ist 4:11

Minuten lang eine Offenbarung. Hier treffen 2 Soloinstrumente aufeinander, die sich etwas zu sagen haben und unseren verwöhnten HiFi-Ohren finale Freude bereiten. Beim „Concerto Part 2“ greifen die schwarz-weißen Tasten zweier Ausnahme-Pianisten traumwandlerisch ineinander. Die Körper der Instrumente bilden sich super plastisch ab. Jede feinste Nuance ist hörbar. Die Dynamik ist absolute Oberklasse. Musik, die wirklich Spaß macht und begeistert. Audiophile High-End-Klasse machen diese LP zu einem absoluten Must Have. Die Platte kommt im sehr schön grafisch gestalteten Single Sleeve-Cover inkl. gefütterter Innenhüllen. wb

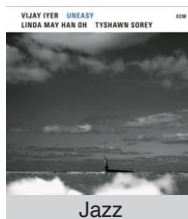
DT 8560

K 1/P 1

34,00 €

## ECM Records (180 g)

### Vijay Iyer & Linda May & Ha Oh & Tyshawn Sorey - Uneasy (2 LP, 180 g)



Jazz

Diese Aufnahmen sind im wahrsten Sinne des Wortes dreieinig. Das weltumspannende Jazz-Trio spielt sich souverän, sensitiv und spannungsgeladen durch insgesamt 10 sehr hörenswerte Tracks. Der Cole-Porter-Klassiker „Night And Day“ ist ein Höhepunkt der Schallplatte aus dem Hause ECM. Acht Stücke sind Kompositionen aus der Feder von Vijay Iyer. Obwohl „Night And Day“ schon oft von anderen Künstlern interpretiert wurde, zeigt hier das Trio, welche Klasse in ihm steckt. Man höre nur wie Tyshawn Sorey und Linda May Han Oh ihre Rhythmusfreude zelebrieren, ja wie sie gemeinsam im Dialog aufeinander zugehen, bzw. zuspitzen, um dann wieder eigene Wege zu gehen. Selten hat man ein Drumset so herrlich klingen hören dürfen. Sorey erhebt sein Schlagzeug in den Olymp der Solo-Instrumente. Das ist ganz großes Sound-, Kreativ- und Instrumentalkino. Es ist schon beeindruckend mit welchen Melodielinien, mit welcher Melancholie er die schon oft gehörten Akkorde von „Night And Day“ umgarnt. Herrlich auch das Original und gleichzeitig Opener „Children Of The Flint“. Die Musik ist so unheimlich dicht und fließend. Alle Drei spielen so genial zusammen. Eine wahrlich traumwandlerische Einheit und ein Symbol musikalischen und menschlichen Weltfriedens! Klanglich lässt das im Dezember 2019 im Oktaven Audio Studio in Mount Vernon, New York, USA, aufgenommene Doppelalbum keine Wünsche übrig. wb

ECM 2692

K 1/P 1

37,50 €

### Shai Maestro - Human

Es ist immer wieder eine Freude für Jazz-Liebhaber, wenn eine LP von ECM auf dem Plattenteller liegt. So wie hier bei Shai Maestro mit der Scheibe „Human“. Der 1987 geborene Shai Maestro hat mit dem Kontrabassisten Jorge Roeder, dem Schlagzeuger Ofri Nehemya und dem Trompeter Philip Dizack kongeniale musikalische Sidemen gefunden. Eindrucksvoll nachhören kann man das auf dem knapp 9-minütigen „Mystery And Illusions“. Fließende Pianolinien klingen weit in den Hörraum hinein. Von diesen geht eine sehr intensive Bewegung und





Jazz

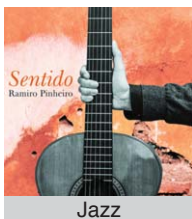
Harmonie aus. Richtig klasse ist, wie hervorragend aufgenommen das Drum-Set, wie kreativ-wirkungsvoll es gespielt wird und mit welcher Raffinesse Ofri Nehemya dabei sein Instrument einmal als Solo-Führer und dann wieder als banddienliches Begleitinstrument einsetzt. Das zeugt von extrem ausgereifter Musikalität in Verbindung mit Personality.

Einen ganz souveränen Trompeten-Ton hat dabei Philip Dizack. Er führt uns in weite Klanglandschaften. Voll geerdet und druckvoll-dynamisch agiert Bassman Jorge Roeder. Der Gesamtsound ist so stimmig, so umfassend dynamisch, räumlich, feinschneidend und voller analoger Wärme, dass man als Hörer nur staunen kann und sich gerne der Hörfreude hingibt. wb

ECM 2688 K 1/P 1 27,00 €

## Fresh Sound (180 g)

### Ramiro Pinheiro - Sentido



Jazz

„Sentido“ ist das erste Album des brasilianischen Bossa-Gitarristen Ramiro Pinheiro unter eigenem Namen. Auch wenn Pinheiro hierzulande kaum bekannt sein dürfte, besitzt seine Musik eine angenehme Vertrautheit, denn seit dem Siegeszug des Bossa Nova in den 50er- und 60er-Jahren ist dieser einfach überall zuhause. Vor nun mehr als

14 Jahren zog es den Gitarristen aus dem Ursprungsland des Bossa Nova nach Spanien, wo er sogleich in die dortige Szene einstieg. Dass er seine Qualitäten als Bandleader nicht hinter seinem Können als Gitarrist zu verstecken braucht, beweist er sogleich mit seinem Debüt. Die Gruppe ist perfekt aufeinander eingespielt. Ob Posaune, Kontrabass oder Flöte, jedem Musiker wird genügend Raum gelassen, sich zu entfalten, Pinheiro ist weit davon entfernt, zu dominieren. Instrumentale Stücke finden sich hier ebenso wie gesungene. Die Atmosphäre ist herrlich sommerlich-leicht und nebenbei gelingt es dem Autodidakten Pinheiro spielerisch, gelegentlich Dub- und Folk-Einflüsse einzubinden. Zu guter Letzt ist es der ausgesprochen detailtreue, warme und plastische Klang der Aufnahme, der „Sentido“ in jeder Hinsicht zu einem perfekten Album werden lässt. Traumhaft schön, diese musikalische Sommerfrische - so muss Bossa Nova 2021 klingen!

FSWJ 33-101 K 1/P 1 30,00 €

## Impulse / Acoustic Sounds (180 g)

### Ray Charles - Genius+Soul=Jazz

Aufnahme vom Januar 1961 in New York, USA. Heutzutage, wo Ray Charles schon längst schlicht und ergreifend zur Legende geworden ist, macht man es sich einfach, aber zu Beginn seiner Karriere hatten viele Leute so ihre Schwierigkeiten damit, wo man diesen Ray Charles eigentlich einzuordnen hatte. Blues? Soul? Rock'n'Roll? Oder in den gerade aufkommenden und leicht belächelten Begriff Popmusik? Auf dieser Platte jedenfalls empfiehlt sich Ray Charles dank Produzen-



Jazz

tenentscheidung als Jazzmusiker. Auf dem 1960 gerade erst ins Rampenlicht tretenden Instrument Hammon-Orgel liefert Ray den Beweis, dass seine Einflüsse weit über den Grenzen von Rhythm'n'Blues hinausreichen. Auch sein Gesang auf 3 Tracks des Albums verweist mitunter auf jazzige Vorbilder. Hinter Charles agieren zwei Big Bands, die große Namen wie Clark Terry und Thad Jones in den Reihen haben - und dementsprechend wuchtig und tight spielen. Und trotzdem - natürlich ist diese LP mehr als „nur“ ein Jazzalbum. Wie immer, bei Ray Charles findet sich letztlich alles. Viel Jazz, viel Blues, viel Soul. Verpackt in grandiose Big-Band-Arrangements, mit Ray Charles genialer Stimme und seinen originellen Orgel-Soli als Sahnehäubchen.

Mastering durch Ryan K. Smith von Sterling Sound von den Original-Masterbändern. Gepresst bei Quality Record Pressings in den USA auf 180 g schwerem Vinyl.

IMP 21001 K 1/P 1 38,50 €

### Gil Evans - Out Of The Cool



Jazz

Acoustic Sounds demonstriert wieder einmal eindrucksvoll, wo der Klanghammer hängt. Das 1961 erschienene Album wurde schon öfter wiederveröffentlicht, aber diese Edition ist amtlich. Das Mastering übernahm gewohnt Ryan K. Smith von Sterling Sound von den Original-Analogbändern. Die 180-Gramm-Pressung in lupenreinem Vinyl

wurde bei Quality Record Pressings hergestellt. Das aufwändig gestaltete Klappcover im Stoughton Printing gatefold old-style tip-on ist ein optischer und haptischer Genuß. CEO Chad Kassem von Acoustic Sounds übernahm selbst die akribische Qualitäts-Kontrolle. Dieses Album von Gil Evans, hauptsächlich bekannt durch seine langjährige Zusammenarbeit mit Miles Davis, schrieb Jazzgeschichte und demonstriert erneut Evans' einflussreiches und überlegenes Können als Jazz-Arrangeur. „Out Of The Cool“ ist ein brillantes Beispiel für Evans' außergewöhnliche Fähigkeit, die Intimität und Spontanität einer kleinen Gruppierung auf ein großes Orchester zu übertragen und es so wie eine kleine Jazzband klingen zu lassen. Auf „Out Of The Cool“ sind einige der besten Kompositionen zu hören, das berühmte „La Nevada“ ebenso wie eine prächtige Interpretation von George Russell's „Stratosphunk“. Unter den Solisten finden sich große Namen wie Budd Johnson (Tenorsaxophon), Johnny Coles (Trompete), Ray Crawford (Gitarre), Elvin Jones (Schlagzeug), Ron Carter (Bass) und Jimmy Knepper (Posaune). Das Ensemble wurde von dem legendären Rudy Van Gelder aufgenommen, ein Muss für alle Liebhaber des Jazz.

IMP 21101 K 1/P 1 38,50 €

## in-akustik (180 g)

### Flim & The BB's - Tunnel (2 LP)

Zwei Schallplatten vollgepackt mit richtig klasse Fusion-Jazz liegen uns hier im stabil-wertigen Klappcover vor.





Jazz

Erschienen ist das Album „Tunnel“ im Jahre 1984. Film & The BB's sind an diversen Saxophonen, Flöte, Klarinette und Fender Rhodes Dick Oatts, an Schlagzeug, Perkussion und Pauke Bill Berg und an E-Bass, Glockenspiel und Gesang Jimmy Johnson. Billy Barber agiert souverän an Piano, Fender Rhodes und Synthesizer (Prophet, Yamaha

GS2). Mit maximal positiver Energie startet „Light At The End Of The Tunnel“. Spannende sieben Minuten lang verfolgen wir den Dialog zwischen Fender Rhodes und Saxophon, der im Mittelteil von einer elegisch-schwebenden Flöte geteilt wird. Gerade diese Passage verleiht dem Stück eine lyrische Tiefe. Die Rhythmus-Gruppe groovt federnd und voller Dynamik durch das Stück. Wer immer auch „Roberta“ sein mag, weiß der Schreiber dieser Zeilen nicht. Ihr ist ein wunderschönes Lied gewidmet. Das Intro ist geprägt von rhythmischer Raffinesse, für die der Synthesizer, die Hi-Hat und eine Cowbell verantwortlich sind. Plötzlich macht der Song auf und führt uns in harmonisch-weite Soundlandschaften. Die Liebeserklärung kommt von einem hell-strahlenden Saxophon. Die Direct-Metal-Mastering-Ausgabe dieser Musik ist leider exzentrisch gepresst und daher nicht für empfindliche Kunden geeignet. Dafür macht die Musik richtig Laune und Hör-Freude. wb

DMP 4471

K 2-3/P 4

36,50 €

## In & Out Records (180 g)

**Paul Kuhn - The L.A. Session (Deluxe Edition) (2 LP, 45 rpm)**



Jazz

Paul Kuhn - piano, vocals; John Clayton - bass; Jeff Hamilton - drums. Aufnahmen am 8. und 9. November 2011 in den Capitol Studios, L. A., USA, durch Al Schmitt. Wahrscheinlich wird dieses limitierte Doppel-Album, das anlässlich des Record Store Day 2021 erschienen ist, bald vergriffen sein. Vermutlich wird dies bei Erscheinen des

Forums d'Vinyl offiziell schon der Fall sein. Zum Glück haben wir rechtzeitig eine gute Anzahl dieser Edition geordert und freuen uns, sie Ihnen vorstellen zu können. Die zwei Schallplatten in 45rpm kommen in 180 Gramm sauber gepressten Premium-Vinyl im Hochglanz-Klappcover. Wunderschöne Fotos zieren die Schallplattenhülle. Man sieht den Fotos unschwer an, welche Freude der ewige „Mann am Klavier“, der dringend um ein Bier bittet, bei der Erfüllung seines Herzenswunsches hatte. So wollte er sich in die Obhut des siebenfachen Grammy-Gewinners Toningenieur Al Schmitt begeben. Genau der Tonmeister, der Henri Mancinini Soundtrack für „Breakfast At Tiffany's“ aufnahm. Die Aufnahmen entstanden in den legendären Capitol Studios von Los Angeles, wo er in das gleiche Mikrofon wie einst Frank Sinatra sang. Die Rhythmus-Gruppe ist die Backing-Group von Diana Krall. Und wahrlich hat er mit dem Schlagzeuger Jeff Hamilton und dem Bassisten John Clayton kongeniale Mitstreiter gefunden. Eröffnet wird das 16-Track-Werk mit dem Original „Almost The Blues“. Das Stück ist so kraftvoll, so voller Swing und vor allem mit sehr sehr tiefen Blues-Feeling. Der Sound bläst

einen förmlich um. Da ist absolute Präsenz, Feinzeichnung, Druck und Dynamik vorherrschend. Besser geht es nicht. Der Kontrabass steht beim Solieren in voller Gänze im Raum. Kuhn bewegt seine Finger mit einer enormen Leichtigkeit über die Tasten. Das Drum-Set klingt wie ein ganzes Schlagwerk-Orchester. Das muss man hören! Ein würdiges Vermächtnis eines großartigen Musikers, Komponisten und Menschen. wb

IO 77060

K 1/P 1

TIPP

49,50 €

## Jazz Workshop (180 g)

Der Spanier Jordi Pujol wuchs in Barcelona auf, wo dank der väterlichen Vinyl-Sammlung bereits früh seine Liebe zum Jazz entstand. 1983 gründete er Fresh Sound Records und veröffentlichte darauf längst vergriffene (Westcoast-) Jazzalben und Soundtracks (meist) als CD wieder. Mit Jazz Workshop entstand 2009 ein Tochterlabel für audiophiles Vinyl, das Maßstäbe setzte und unter Vinyl-Liebhabern schnell zum Kult avancierte. Jede Veröffentlichung wird sorgfältig neu remastert, kommt im stabilen **Faksimile-Cover** auf 180 g-schwerem Vinyl und ist **auf 500 Exemplare limitiert**. Den Startschuss gab 2009 Art Peppers „The Return Of Art Pepper“, während nun, 12 Jahre später, mit Clifford Jordans „Starting Time“ das 100. Album erscheint. Viele der Alben sind heute gesuchte Raritäten und die meisten längst ausverkauft. Im Da capo-Lager finden sich neben den aktuellsten auch noch viele ältere Titel, eine Suche im Webshop lohnt sich!

## Clifford Jordan - Starting Time



Jazz

Clifford Jordan - Tenorsaxophon; Kenny Dorham - Trompete; Cedar Walton - Klavier; Wilbur Ware - Kontrabass; Albert „Tootie“ Heath - Schlagzeug. Die Aufnahmen entstanden am 14. und 15. Juni 1961 in den Plaza Sound Studios, New York City, USA, durch Ray Fowler. Jazz Workshop mit seiner 100. Veröffentlichung! Zum Jubiläum gibt es

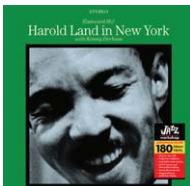
ein eigenwilliges, doch auch eingängiges Werk: Clifford Jordans „Starting Time“. Der aus Chicago stammende Tenorsaxophonist wurde in R&B-Bands sozialisiert, spielte dann mit etlichen Hardbop-Legenden wie Max Roach, Horace Silver oder Sonny Stitt und war mit Charles Mingus auf dessen berühmtester Europa-Tournee 1964 dabei. Jordan war nicht nur ein eigenständiger, brillanter Solist, sondern ein ebenso brillanter Komponist und vor allem Arrangeur. Diese Vielseitigkeit prägt „Starting Time“ durchgehend. Das Album ist vordergründig cool swingend, oftmals rasant und natürlich stets technisch atemberaubend gespielt. Doch beim mehrmaligen Hören offenbart sich eine tiefere Ebene, die Arrangements sind ungewöhnlich, voller origineller Details, überraschender Wendungen und interessanter Rhythmen - darin Mingus nicht unähnlich. Hier wächst das Quintett über sich hinaus, ist deutlich mehr als die Summe seiner Musiker, stellenweise entsteht gar so etwas wie „Bigband-Atmosphäre“. Nur schwer lässt sich daher „Starting Time“ in eines der Jazz-Subgenres einordnen - doch wozu auch? Es begeistert Jazz-Fans jeglicher Couleur. Für das 100. Album hat Jazz Workshop die richtige Wahl getroffen: ein Quintett großartiger Jazzer mit einem zeitlosen Album, das vom ersten Moment an mitreißt und mit der Zeit an Intensität noch gewinnt. rr

JW 100

K 1/P 1

30,00 €

## Harold Land Quintet - Harold Land In New York



Jazz

Harold Land - Tenorsaxophon; Kenny Dorham - Trompete; Amos Trice - Klavier; Clarence Jones - Kontrabass; Joe Peters - Schlagzeug. Die Aufnahmen entstanden vom 5. bis 8. Juli 1960 in den Plaza Sound Studios, New York City, USA.

Nach seinen ersten drei Alben als Leader wieder veröffentlicht Jazz Workshop nun dankenswerterweise auch das vierte des Tenorsaxophonisten Harold Land. 1954 zog es den in San Diego aufgewachsenen Land nach Los Angeles und es gelang ihm dort, für zwei Jahre dem eben gegründeten Quintett um Max Roach und Clifford Brown anzugehören. Dieses zählte Mitte der 50er-Jahre zu den heißesten Gruppen, die die Westküste zu bieten hatte, und galt schlicht als Blaupause einer Hardbop-Combo. Neben Roach und Brown bestehen zu können, war sicher keine Leichtigkeit, doch Harold Land meisterte diese Herausforderung bravurös. Nach zwei weiteren Jahren im Quintett von Curtis Counce debütierte er schließlich als Leader und brachte in kurzer Folge eine Reihe exzellenter Hardbop-Alben hervor. „Harold Land In New York“ bildete hier keine Ausnahme, sehr soulig und ebenso traumhaft leicht wie souverän grooving präsentiert sich hier Lands Quintett. Kenny Dorhams eher kühles New Yorker Trompetenspiel setzt antagonistisch Akzente, während Clarence Jones am Kontrabass für eine erdig-bluesige Prise sorgt. Auch wenn Harold Land nie so populär wurde wie Max Roach und Clifford Brown, so gehört er doch wie diese zu den Pionieren des Hardbops. „Harold Land In New York“ ist ein zeitloser Klassiker des Genres und gehört in jede Jazz-Sammlung! rr

JW 099

K 1/P 1

30,00 €

## John Wright - South Side Soul



Jazz

John Wright - Klavier; Wendell Roberts - Kontrabass; Walter McCants - Schlagzeug. Die Aufnahmen entstanden am 30. August 1960 durch Rudy Van Gelder in seinen Studios in Englewood Cliff, New Jersey, USA.

John Wright ist heute leider in Vergessenheit geraten. Dabei erreichte sich der Pianist in den 60er-Jahren nicht nur in seiner Heimatstadt Chicago einer großen Popularität. Für Prestige nahm er 1960/61 in Rudy Van Gelders Studios fünf Alben auf. Schon das Debüt „South Side Soul“ machte Eindruck in der damaligen Jazz-Szene und der Albumtitel diente fortan auch als sein Spitzname. John „South Side Soul“ Wright entstammte einer musikalischen Familie, seine Mutter, eine evangelistische Predigerin und Kirchengründerin, ließ ihn bereits mit sieben Jahren den Gottesdienst am Klavier begleiten. Entsprechend tief ist sein Spiel in Gospels und Spirituals verwurzelt. Nach dem Militärdienst kehrte er 1955 nach Chicago zurück und tauchte sogleich in die dortige Jazzszene ein. Den angesagten Hardbop wusste er gekonnt auf seine Weise zu interpretieren: mit jeder Menge Soul und Blues. Dabei aber stets feinsinnig und sensibel, swingt er ungemein frisch und leicht - sein Stil hat etwas Nobles, Elegantes. Davon, dass Wright die

Tradition ausgezeichnet kennt und auch nie aus den Augen verliert, zeugen einige humorvoll gesetzte Zitate. „South Side Soul“ bietet Trio-Jazz der Hardbop-Ära auf höchstem Niveau und dank Jazz Workshop wird dieses Kleinod nun vor dem Vergessen bewahrt. Tipp! rr

JW 101

K 1/P 1

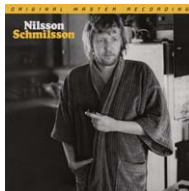
TIPP

30,00 €

## Mobile Fidelity Sound Lab (180 g)

Harry Nilsson

- Nilsson Schmilsson (2 LP, 45 rpm)



Rock

Diese Veröffentlichung ist ein Fest. Hier kommen kompositorische Klasse, Weltklasse-Musik und Weltklasse-Musiker, Klang, Ästhetik und grenzenloser Hör-Spaß zusammen. Man kann sich bei MFSL gar nicht genug bedanken, dass sie diese ganz besondere Schallplatte wieder aufgelegt haben. Und zwar auf höchstem qualitativen Niveau.

Man sollte schnell und beherzt zugreifen, denn die einzeln nummerierte Edition ist streng limitiert. Legt man die 180 Gramm schweren LPs auf den Teller des Plattenspielers, geht die Sonne auf. Der Opener „Gotta Get Up“ steht hierfür beeindruckend Pate. Harry Nilsson eröffnet den Song mit einem kräftigen Piano-Intro. Ein wundervoller Kosmos an harmonischen Melodiebögen eröffnet sich. Henry Krein spielt ein fröhliches Akkordeon. Die Rhythmus-Fraktion aus Bass-Guru Klaus Voormann und Drummer Jim Gordon ist outstanding. Ein höchst inspiriertes Spiel und einen maximal definierten Sound liefert Jim Price an der Trompete und an der Posaune ab. Der Gitarren-Arbeiter und Garant für geschmackvolles Sechs-Saiten-Design Chris Spedding erfüllt seinen Job mit Bravour. Der legendäre Rolling-Stones-Saxophonist Bobby Keys veredelt das Lied „Down“. Herrlich hier der warme, volle Orgelsound, den Roger Coolan beisteuert. Ein absolut wunderschöner und höchstmelodischer Song ist „The Moonbeam Song“. Es ist auch ein sehr besonderer Song, da Klaus Voormann hier ausnahmsweise Akustikgitarre spielt. Den Bass übernimmt Herbie Flowers. Harry Nilsson zaubert mit dem Mellotron eine sehr intensive Stimmung. Auch hier gilt: Der Klang ist überirdisch. Das kann man auch bei dem fein aufeinander abgestimmten Harmoniegesang nachhören. Das Album kommt im wertigen, festen Karton-Klappcover und ist jeden Cent wert. wb

Krieg Wunderlich, assistiert von Rob LoVerde, übernahm die Bearbeitung der Original-Masterbänder für die 180 g-Vinyl-LP mit 45 rpm. Nummerierte, auf 4.000 Exemplare limitierte Auflage mit fortlaufender Seriennummer. wb

MFSL 498

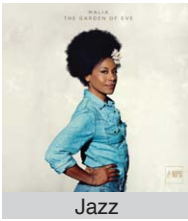
K 1/P 1-2

70,00 €

## Musik Productions Schwarzwald (180 g)

Malia - The Garden Of Eve (pink Vinyl)

Die 1978 geborene Künstlerin Malia hat auf dem legendären Label MPS mit „The Garden Of Eve“ ein wunderbar bluesorientiertes Album veröffentlicht. Die Echo Jazz-Gewinnerin ist ganz tief in dieses Genre eingetaucht und schafft es dabei, den Blues in ein modernes Design zu tauchen. Sie zeigt bei jedem einzelnen Ton ihren ganz eigenen Style. „Hope“ eröffnet Seite A.



Jazz

Drums und Percussion, gespielt von Tommy Baldu lassen den Song spannend beginnen. Nils Kötting an der Orgel und am Synthesizer zaubert eine mystisch-magische Grund-Stimmung. Wenn Malia dann mit Ihrer berührenden Stimme zu singen beginnt, ist man tief mit ihrem Gefühl, das ihrer Seele entspringt, verbunden und berührt. Es gibt viele

Cover-Versionen von „The Thrill Is Gone“, aber diese ist schon etwas ganz Besonderes. Klasse, mit welcher rhythmischen Struktur Malia hier arbeitet. Lars Cölln, der hier sowohl Bass und Gitarre bedient, elektrisiert den Song mit einem abgefahrenen fuzzy E-Gitarren-Solo. Ganz nah kommt uns dabei der erotisierende Gesang von Malia. Von ganz besonderer Anmut ist „Love In Vain“, das uns ja bestens bekannt ist von den rollenden Steinen, es kommt hier in bester Südstaaten-Tradition. Pianist Nils Kötting spielt so, als wäre er in New Orleans aufgewachsen, hätte den Swamp-Blues aufgesaugt und nie mehr etwas anderes gemacht als in der Bourbon-Street gespielt. Absolut hörens- und empfehlenswert. wb RSD-Edition auf 180 g schwerem pinkfarbigem Vinyl. Limitiert und nummeriert auf 1000 Stück.

0216.396MS1 K 1-2/P 1-2 24,50 €

## Ozella (180 g)

### Pete Alderton - Mystery Lady



Jazz

Ein sehr schönes audiophiles Album legt der britische Wahl-Paderborner Pete Alderton mit „Mystery Lady“ vor. Die Schallplatte kommt im Spannungsfeld von Folk und Blues. Dabei steckt das alles in einem super passenden akustischen Gewand. Auch die Mischung zwischen spannend und geschmackvoll interpretierten Klassikern und Eigenkompositionen

ist sehr ausgewogen. Die sauber gepresste Scheibe wird vom Titeltrack eröffnet. Aldertons Akustikgitarre klingt warm und crisp gleichzeitig. Seine Stimme ist auch einnehmend sanft, authentisch und sehr präsent. Sie verfügt über eine immense, ehrlich-ungeschönte Präsenz. Das kommt durch den super Klang umso mehr zur Geltung. Ganz gespannt hört man sich den All-Time-Welthit „House Of The Rising Sun“ an. Selten hat man eine so intensive Cover-Version dieses Traditionals gehört. Wunderschön, wie sich hier zwei Akustik-Gitarren harmonisch ergänzen. Aldertons Stimme hat genau die Dramatik, die die dieser Song braucht. Tief ins Herz geht das balladeske „The Dancer“. Pete Aldertons fünftes Album erscheint bei Ozella Music/Songways und kommt im grafisch aufwändig gestalteten Klappcover. wb

SW 1520 K 1/P 1 28,00 €

## Tone Poet Vinyl (180 g)

### Andrew Hill - Passing Ships (2 LP)

Ein Klassiker des Hard Bop und Post Bop liegt uns hier wieder als absolut audiophiles Schmankerl aus der Tone-Poet/Blue-Note-Serie vor. Der Pianist Andrew Hill spielt sich mit seinen neun Begleitern durch



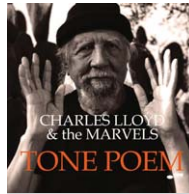
Jazz

sieben spannende Tracks. Das Auftakt-Stück „Sideways“ beginnt mit einem fulminanten Schlagzeug Intro von Lenny White. Danach, wie aus dem Nichts steht der Bläsersatz aus Woody Shaw (Trompete), Dizzezy Reeze (Trompete), Julian Priestner (Posaune), Bob Northern (Waldhorn), Howard Johnson (Bass Klarinette Tuba) und Joe Farrell

(Saxophone, Flöte, Englischhorn) wie eine Wand im Hörraum. Souverän am Bass agiert Ron Carter. Andrew Hill, der auch Komponist dieses Stückes ist hat so ein Gefühl für den Einsatz seiner schwarz-weißen Tasten. Sein Spiel ist geprägt von einer fantastischen kreativen Farbigkeit. Da macht es wirklich enorme Freude diesen hervorragenden Aufnahmen zuzuhören. Eingespielt wurden die Lieder am 7. und 14. November 1969 in den Van Gelder Studios in Englewood Cliffs, New Jersey, USA. Schön, dass die Experten der Tone-Poet-Serie dieses edle Werk nun wiederveröffentlicht haben. Gemastert wurde dabei vollständig analog von den Original Masterbändern. Die exquisite 180-Gramm-Vinyl-Edition kommt in einer superedlen Verpackung. Das Originalcover wird als schweres, laminiertes Klappcover faksimiliert. Das Mastering wurde super professionell von den Original-Masterbändern durch Kevin Gray bei Coherent Audio durchgeführt. Gepresst wurde bei RTI auf 180 Gramm schwerem Vinyl. Die vierte LP-Seite ist unbespielt. wb

ST 90417 K 1/P 1 58,50 €

### Charles Lloyd & The Marvels - Tone Poem (2 LP)



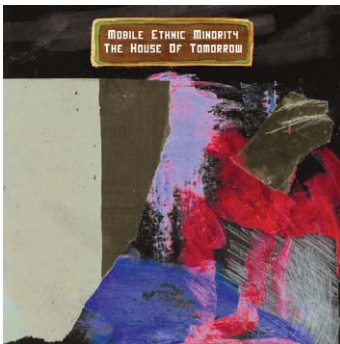
Jazz

Tone Poet und Blue Note in Vinyl-Union, das verspricht schon mit absoluter Selbstverständlichkeit Klangvergnügen in der Meisterklasse. Und das gleich in doppelter Hinsicht, da das neue Werk des 83-jährigen Jazz- und Fusion-Saxophonisten Charles Lloyd „Tone Poem“ gleich auf zwei sauber gepressten Vinyl-Scheiben vor-

liegt. So wertig und aufwändig die Pressung und das Package ist, so gehaltvoll ist die Musik, die aus den Rillen tönt. Die Vielschichtigkeit und das ausgefuchste Arrangement machen „Peace“ zu einer wahren Musikperle. Aufregend-souverän ist der Gitarrensound von Bill Frisell. Seine Melodieführung ist atemberaubend. Schlagzeuger Eric Harland spielt ein maximal inspiriertes und höchstkreatives Drum-Set und macht aus dem Rhythmus-Instrument ein super spannendes Solo-Instrument. Charles Lloyd erzählt auf seinem Tenorsaxophon wundervolle Geschichten, die aus dem Zentrum seiner Seele kommen. In einem Interview sagte er einst: „Ich träume von einer friedvollen Welt und Musik ist die beste Möglichkeit, an diesem Traum zu arbeiten“. Genauso klingt der Song. Das balladeske „Anthem“ nimmt einen vom ersten Ton an gefangen. Die Steel-Guitar von Greg Leisz schwebt majestätisch durch den Hörraum. So macht Musikhören richtig Freude. Bluesig-kraftvoll kommt „Ramblin““. Das Zusammenspiel der Band, der „Marvels“, ist gigantisch. Herrlich hier auch das lyrische Saxophon von Lloyd. Und DIESEER Klang. Dieses Werk ist ein Must Have, nicht nur für Jazz-Fans. wb

352.6343 K 1/P 1 TIPP 58,50 €

## Highlight des Monats



Mario Knapp: Gesang, akustische und elektrische Gitarre, diverse traditionelle indische Perkussion-Instrumente, Tablas, Harmonium, Dotara (indische Gitarre), Ektara (one string), Ghatam (Tontopf)  
Uwe Schmidt: Bluesharp, Didgeridoo  
Daniel Lanois: Sprache  
Chloe Beebout: Sprache

Komponiert, eingespielt und gemischt von M.E.M. (Mobile Ethnic Minority)  
Mastering: Tim Hofer  
Cover Art: Fred Schuler  
Gepresst bei Optimal in Röbel, Deutschland, auf 180 g schwerem Vinyl.

O-Ton Mario Knapp: „The House Of Tomorrow very loosely visits the famous Beatles' 1966 futuristic masterpiece 'Tomorrow Never Knows' from their album „Revolver“, reflecting the thoughts and feelings I have today. I believe the seeds to build our house of tomorrow, the house we're really meant to live in, are in us, and in all of us. Waiting to grow.“

Aufmunternde Songs, beseelter Gesang, spirituelle Texte und ein kraftvoller, mitreißender, aufregender, pulsierender, grenzenlos verspielter Mix aus Rock- und Folk-style Gitarren, indischen Trommeln, arabischer Laute, psychedelischen Klangflächen, Harmonium, Didgeridoo und Bluesharp.

### Mobile Ethnic Minority - The House Of Tomorrow (180 g)

Wenn ein Herzens- und Seelenmusiker fünf lange, intensive Jahre an einem Album arbeitet, drei Monate lang aufnimmt, viel Wert auf geschmackvolles Cover- und Musikdesign legt, eine Message UND eine Personality hat, seine Instrumente beherrscht, über eine ausdrucksstarke Stimme verfügt, tolle Kompositionen kreiert und dann noch voll analog unterwegs ist, dann sind seine Chancen groß bei uns mit dem Monats-Highlight geadelt zu werden. Und liebe Freundinnen und Freunde des gepflegten Klanges, der Münchner Musiker Mario Knapp hat mit seinem Projekt Mobile Ethnic Minority und seinem neuen Album „The House of Tomorrow“ seine Chance genützt. Es ist bereits Knapps 11. Studioalbum. Im Mittelpunkt dieses Werks stehen Songs, die eine unmittelbare, positive Ausstrahlung haben. Nie hat Knapps Gesang so frei gewirkt wie hier. Die spirituellen, aufmunternden Texte kommen direkt aus seinem Herzen und seiner Seele. Man spürt, dass der Künstler mit Leidenschaft und grenzenloser Kreativität hier am Werk war. Die Musik steht im Spannungsfeld aus Rock und Folk mit einem geschmackvollen Schuss Psychedelic. Zum Einsatz kommen Gitarren, indische Trommeln, weite Klangflächen, ein Harmonium, Didgeridoo, Bluesharp, eine Dotara (indische Gitarre), eine Ektara (one string) und eine Ghatam (Tontopf). Wieder einmal sehr beeindruckend ist, welche Klasse Sound Knapp in seinem Münchner Studio kreiert. Auch die Verpackung stimmt. Die LP kommt im stabilen Karton-Klapp-Cover mit höchst-ästhetischer Artwork. Dafür war der Visual Artist Fred Schuler verantwortlich. Das Titelstück beginnt mit rückwärts laufenden Bändern. Ein harter Schlagzeug-Beat treibt den Song voran. Ein sehr geschmackvoll-frischer E-Gitarrensound dominiert den Song. Schön ist die erdige Verbundenheit von Akustik-Gitarre und Mundharmonika, die meisterlich von Uwe Schmidt geblasen wird. Knapps multiple übereinander gelegte Stimmen geben ein wunderschönes Sixties-Feeling. Daran ist auch Gastsprecher Daniel Lanois in ausgereifter mikrofonaler Perfektion und Empathie beteiligt. Ist es die Weiterentwicklung von „Tomorrow Never Knows“, dem fantastischen Song der Beatles aus ihrem legendären „Revolver“-Album? Eine Geistesverwandtschaft ist unüberhörbar. „Raise A Sail“ lebt von dem Wunderschlagwerk verschiedener indischer Tablas. Darüber laufen harmonisch angezerrte E-Gitarren, die mit den Melodielinien von Knapps Gesangsstimme verschmelzen. Mein Gott, wie schön kann eine Akustikgitarre klingen. Hier nachzuhören bei „Almost A Love Song“, einer formvollendeten Komposition von Mario Knapp. Es ist schon sehr beeindruckend wie sich der Klang im ganzen Hörraum vielschichtig ausbreitet. „The Healing“ erinnert ganz angenehm an Pink-Floyd-Alben der Syd-Barrett-Ära. Bei „Good Morning Birds And Squirrels“ webt Knapp einen schwebenden Klang-Teppich mit seiner E-Gitarre und diversen sehr sensitiv eingesetzten Effektgeräten. Er nimmt uns mit auf eine musikalische Reise in bisher unerhörte Landschaften, die man aber immer wieder gerne besuchen möchte, wenn man sie einmal betreten hat. „Make Some Lovin Noise“ ist ein sehr psychedelisches Stück mit hochinteressanter, fesselnder rhythmischer Auflösung. Der Song lebt von hoher Dynamik. Hier zeigt sich auch die Güte der Aufnahme, Abmischung und Pressung. So macht Musikhören richtig Freude. Man kann das nicht beschreiben. Das MÜSSEN Sie hören. Es lohnt sich vom ersten bis zum letzten Ton. Ein wahres Highlight. wb

<b>MEM 6</b>	<b>K 1/P 1</b>	<b>29,00 €</b>
<b>MEM 6s (signiert)</b>	<b>K 1/P 1</b>	<b>29,00 €</b>

*Da capo...*  
Schallplatten

Karolinenstraße 36  
90763 Fürth

Tel.: 0911 / 785 666  
Fax.: 0911 / 785 650

Unsere Öffnungszeiten:

Sa. 10<sup>30</sup> - 13<sup>00</sup> Uhr. Letzter Samstag im Monat geschlossen  
telefonisch sind wir für Sie ab 11<sup>00</sup> Uhr erreichbar

www.dacapo-records.de  
e-mail: info@dacapo-records.de